



Der Super Puma kann bis 4500 kg heben

Stehendentnahme

Die Eagle Helicopter AG aus der Schweiz bietet viele Dienstleistungen an, ein wachsendes Geschäftsfeld sind dabei das Heli-Logging und Problembaumfällungen. Mit dem Hubschrauber Super Puma AS 332 C1 erledigte das Unternehmen im März auch in Deutschland drei Aufträge.

Auf den ersten Blick sollte man meinen, dass Hubschrauber viel zu teuer sind, um mit ihnen einige wenige Problembäume zu entfernen. Dennoch beauftragte die Firma Baumpflege-Lautenschlager aus Nittenau in der Oberpfalz am 20. und 21. März die Eagle Helicopter AG aus der Schweiz, um in Deuerling und Pielenhofen genau das zu tun. Die Bäume stockten in beiden Orten an Steilhängen. Sie waren nicht mehr standsicher und gefährdeten Häuser und Fußwege, die unter ihnen lagen.

Auftrag in der Oberpfalz

Im Normalfall ist die Firma Lautenschlager für solche Fälle bestens gerüstet. Martin Lautenschlager und seine Frau Tina sind ausgebildete Seilkletterer, die seit 15 Jahren mit der Baumpflege und mit Problembaumfällungen vertraut sind. An Steilhängen wie denen in Deuerling und Pielenhofen stoßen sie aber an ihre Grenzen, weil sie jeden Baum einzeln mühsam von oben abstocken müssen und alle Stammteile und Äste einzeln aus dem Steilhang tragen müssen. Bei Blocküberlagerung wie in Pielenhofen ist das fast unmöglich. Mit allen Aufräumarbeiten hatten sie dort vor einigen Jahren rund eineinhalb Tage für die Fällung einer stärkeren Linde benötigt. Als dieses Jahr 14 Bäume an der gleichen Stelle an der Reihe waren und dazu noch der Auftrag in Deuerling mit 16 Bäumen anstand, griffen sie eine Idee auf, die auf der letzten Agritechnica Gestalt annahm. Sie hatten in Hannover die Firma Eagle Helicopter aus der Schweiz kennen ge-

lernt, sich eine DVD mit Filmaufnahmen schicken lassen und waren später bei zwei Einsätzen in Deutschland vor Ort, um die Möglichkeiten eines Hubschraubers zu studieren.

Die Entscheidung für den ersten Hubschraubereinsatz der Firmengeschichte fiel, als Eagle Helicopter am 18. und 19. März einen größeren Auftrag in Heidenheim hatte. Dort mussten rund 70 sturmgeschädigte Bäume auf einem Waldfriedhof gefällt werden. Die Gemeinde hatte für die Schweizer Spezialisten gestimmt, weil sie wegen der Gräber mit schwerem Gerät nicht an die Bäume heran gekommen wäre und weil bei der Seilklettertechnik jeder Ast einzeln und zeitaufwendig hätte abgeseilt werden müssen.

Da mit Heidenheim drei Einsätze in Süddeutschland zusammengelegt werden konnten, reduzierten sich die Anflugkosten soweit, dass sich der Hubschrauber in der Oberpfalz rechnete. Hubsteiger wären dort wegen der benötigten Steighöhe teurer gekommen. Das hatte die Gemeinde Deuerling bei einem Preisvergleich festgestellt.

Vorbereitung ist alles

Bevor es losging, musste der Einsatz jedoch gründlich vorbereitet werden. Denn ist der Helikopter erst in Luft, muss alles rund laufen. Dazu kam Phillipp Kaiser, der Projektleiter der Eagle Helicopter AG, nach Deuerling und Pielenhofen, um mit den Lautenschlagers das Gelände und die Bäume, die Zahl der Flüge und die Organisation zu besprechen. Und ebenfalls vor dem Hubschrauber reiste auch die Mann-



Eagle Helicopter AG beschäftigt Spezialisten mit Forstwirtausbildung, die intern weiter geschult werden



Eine Linde wird zum Sammelplatz geflogen

schaft an. Pro Baum arbeiten immer ein Kletterer und ein Funker zusammen, die ständig per Funk untereinander und mit dem Hubschrauberpiloten verbunden sind. In der Oberpfalz waren drei dieser Teams vor Ort. Sie bereiteten die Bäume für die Fällung vor, kletterten mit Steigeisen und Seilen in die Baumkronen und befestigten die Anschlagmittel, in die später der Lasthaken des Hubschraubers eingehängt wurde. Erst dann kam der Super Puma AS 332 C1. Er hat – wie in Wohngebieten aus Sicherheitsgründen vorgeschrieben – zwei Turbinen, die zusammen 2800 kW leisten. Bei einem Leergewicht von 4350 kg hebt

dieser Hubschrauber maximal 4500 kg, wobei diese Last nur zu etwa 80 % ausgenutzt wird. Je nach Dimension kann ein Baum daher in einem Stück abgeflogen werden, oder er muss mit mehreren Flügen abgetragen werden. Bei einer starken Robinie in Deuerling musste der Pilot dreimal anrücken.

Übrig bleiben nur Sägespäne

Zwei und drei Stunden brauchten die Schweizer Spezialisten in Deuerling bzw. Pielenhofen, um alle Bäume für die Fällaktion vorzubereiten. Die reine Flugzeit betrug dann jeweils 50–60 Minuten. So-

bald das Hubschrauberseil angehängt und unter Spannung stand, legten die Kletterer die Fällschnitte an, der Hubschrauber hob sie langsam an und flog sie dann stehend zu einer angrenzenden Freifläche. Und dort haben private Selbstwerber das Holz dann zu Brennholz verarbeitet und abtransportiert. Übrig blieben nur ein paar Sägespäne.

Oliver Gabriel

Infos:

➤ www.eaglehelicopter.ch

➤ www.baumpflege-lautenschlager.de



◀ Wenn das Seil des Hubschraubers unter Spannung steht, wird der Kappschnitt ausgeführt

◀ Auftraggeber der Eagl Helicopter AG waren Martin Lautenschlager und seine Frau Tina

Der Super Puma in Deuerling: unterhalb der St. Martins Kirche ist der Steilhang zu sehen, in dem 16 Bäume zu entnehmen waren ▼

Fotos: ManuMedia

